

Neue Westfälische

Gütersloher Zeitung



Samstag/Sonntag, 21./22. November 2020 – 2,40 EUR

nw.de

Nr. 273/47, 210. Jahrgang
Unabhängig – Überparteilich

Gütersloh: Norbert Morkes hält es mit Martin Luther



■ **Gütersloh.** Der neue Bürgermeister Norbert Morkes (BfGT) ist nun auch offiziell in sein Amt als neuer Bürgermeister eingeführt worden. In seiner Ansprache wandelte er berühmte Worte des Reformators Martin Luther ab und bot dem Stadtrat und der Verwaltung ein enges Miteinander an.

Ideen gesucht gegen überfüllte Schulbusse

■ **Gütersloh.** Anfang des nächsten Jahres werden die Schulbusse wieder rappellvoll sein, weil zusätzliche Verstärkerbusse wegfallen. Gestaffelte Schulanfangszeiten könnten die Lösung sein.

Wie soll man jetzt mit der AfD umgehen?

■ **Kreis Gütersloh.** Nach dem Eklat in Berlin ist der Stadtrat in Harsewinkel entsetzt über die AfD. In Gütersloh regiert sie seit gestern mit. Die Politik sucht reihum nach dem richtigen Umgang.

Wirtschaft

Wer hilft, die Homeoffice-Kosten zu tragen

■ **Bielefeld.** Wer von zu Hause aus arbeitet, hat zusätzliche Ausgaben etwa für Strom und Arbeitsmittel. Experten geben Tipps, wo man sich Geld für die Heimarbeit zurückholen kann.

Studienfonds peilt Stipendienrekord an

■ **Bielefeld.** Der Stiftung Studienfonds OWL fehlen bis zum Rekord von 500 Stipendien nur noch zehn. Viele Unternehmer haben ihr Engagement erhöht – etwa die Firma Diamant Software.

Zwischen Weser und Rhein

So innovativ könnte Schule jetzt sein

■ **Harsewinkel/Bielefeld.** Das Gymnasium Harsewinkel und das Gymnasium Bethel haben ein Konzept in der Schublade, das chancengerechten Unterricht sichern könnte. Nur erlaubt ist das nicht.

Sport

Ex-Armine Rapolder sorgt für Kopfschütteln

■ **Bielefeld.** Fußballtrainer Uwe Rapolder irritiert erneut mit fragwürdigen Kommentaren. Arminias Ex-Coach positioniert sich in direkter Nachbarschaft von Corona-Skeptikern und AfD.

WETTER



6° Vormittag

8° Nachmittag

7° Nacht

Anzeige

Neuheiten zum Winterpreis!

Strandkörbe
aus eigener Manufaktur
Garten- und Loungemöbel
Grills, Hängematten
Sonnenschirme u.v.m.

Die Schatztruhe
Sommermöbel-Manufaktur
Detmolder Straße 627
Bielefeld-Hillegossen
www.sonnenpartner.de
05 21 - 92 60 60

Jetzt Rabatt + MwSt. sichern!

Aus aller Welt

Verdacht auf Kannibalismus

■ **Berlin.** Nach dem Fund menschlicher Knochen haben Berliner Ermittler einen 41-jährigen Mann unter Mord- und Kannibalismusverdacht festgenommen. Neben dem skelettierten Leichenteil wurden in der Wohnung des Verdächtigen Blutspuren und einschlägiges Werkzeug gefunden.

Wir sind für Sie da!

Redaktion: Tel. 05 21/55 50 • E-Mail: redaktion@nw.de
Aboservice: Tel. 05 21/55 58 88 • E-Mail: abo-service@nw.de
Anzeigenservice: Tel. 05 21/55 53 33 • E-Mail: anzeigen@nw.de
Kartenvorverkauf: Tel. 05 21/55 54 44



4 190836 202405 6 20 4 7

facebook.com/
neuewestfaelische



Chöre in Sorge

■ **Bielefeld.** Seit die Corona-Pandemie den Takt vorgibt, sind Chöre einem Auf und Ab von pauschalem Singverbot, zeitweiligen Lockerungen und neuerlichem Probenstopp ausgesetzt. Soziale Distanz und Abstandsproben (hier ein Foto aus der Vor-Pandemiezeit) gefährden den Zusammenhalt, abgesagte Konzerte frustrieren und belasten die Chorleiter. Zudem droht die traditionell von Gesang erfüllte Advents- und Weihnachtszeit in diesem Jahr bedrückend still zu werden. Dennoch lassen sich die Chöre in der Region von den vielen neuen Sorgen die Freude am Singen nicht verderben. > Kultur

Bundesländer erwägen Lockdown bis 20. Dezember

NRW-Ministerpräsident Laschet spricht sich für schärfere Kontaktverbote aus. Ein Reiserückkehrer aus Bielefeld kippt eine Quarantäne-Regelung vor Gericht.

■ **Berlin** (dpa/epd). In den Beratungen über den weiteren Kampf gegen die Corona-Pandemie zeichnet sich eine Verlängerung des Teil-Lockdowns ab. Wie mehrere Medien unter Berufung auf Länderkreise berichten, könnten die seit Anfang November geltenden Maßnahmen bis kurz vor Weihnachten verlängert werden, als Datum ist der 20. Dezember im Gespräch.

Ist das Infektionsgeschehen nach Weihnachten nicht im Griff, sollen zudem nach Willen der SPD-geführten Länder und einiger CDU-Länder die Winterferien bundesweit bis 10. Januar verlängert werden, berichtete das Wirtschaftsmagazin *Business Insider*. Zu weiteren Vorschlägen gehörten eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung, neue Maßnahmen im Schulunterricht sowie eine Verschärfung der Kontaktbeschränkungen.

Am kommenden Mittwoch wollen die Länderchefs zusam-

men mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in einer Schalte über das weitere Vorgehen entscheiden. Bis Montag wollten Ländervertreter gemeinsame Vorschläge zu den möglichen Maßnahmen ab 1. Dezember erarbeiten. Kanzleramtschef Helge Braun (CDU) sprach sich dafür aus, besonders die Schulen in den Blick zu nehmen.

NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) will bei den anstehenden Bund-Län-

der-Gesprächen für scharfe Kontaktbeschränkungen werben. Er fordert: „Eine Familie darf sich nur noch mit zwei weiteren Personen aus einem anderen Hausstand treffen“.

Das NRW-Oberverwaltungsgericht hat unterdessen per Eilbeschluss die Quarantänepflicht für Auslandsrückkehrer vorläufig ausgesetzt. Dass alle Urlaubsrückkehrer und sonstige Einreisende aus Risikogebieten grundsätzlich für zehn Tage in häusliche

Quarantäne müssen, sei unverhältnismäßig und voraussichtlich rechtswidrig, erklärte das Gericht in Münster. Nach der aktuellen Corona-Lage seien NRW und ein Großteil der Bundesrepublik selbst als Risikogebiet einzustufen. Das von den Rückkehrern ausgehende Infektionsrisiko sei ähnlich hoch, wie wenn sie zu Hause geblieben wären. Der Beschluss ist unanfechtbar. (AZ.: 13 B 1770/20.NE)

Im konkreten Fall wohnt der Antragsteller in Bielefeld und hielt sich bis zum 13. November auf Ibiza auf, bevor er nach Teneriffa weiterreiste. Von dort wollte er am 22. November nach Deutschland zurückkehren. Er machte deutlich, dass er nicht aufgrund seines Aufenthalts auf den Balearen als ansteckungsverdächtig gelten könne, wenn dort die Sieben-Tage-Inzidenz niedriger als in Bielefeld sei. Das Oberverwaltungsgericht folgte dieser Argumentation.

Suche nach Unterrichtsräumen



◆ **Kanzleramtsminister Helge Braun** schlägt vor, ältere Schüler vermehrt zu Hause zu unterrichten und bei der Suche nach großen Unterrichtsräumen auch außerhalb der Schulgelände zu suchen. Als Beispiele nannte er Kinosäle oder Bürgerhäuser.

NRW legt Wald-Rettungsplan auf

Jeder zweite Baum ist stark geschädigt. Noch nie war die Lage so ernst. Das Land plant eine millionenschwere Aufforstung – hin zu mehr Mischwäldern.

■ **Düsseldorf/Bielefeld** (IK). Drei von vier Bäumen in OWL sind krank. Der Zustand des Waldes hat sich 2020 noch einmal verschlechtert. Deshalb geht das Land NRW in die Offensive. Ein neues Konzept soll helfen, den Wald wieder aufzubauen. Dafür machen Bund und Land viel Geld locker.

Das Ziel: Mischwälder aus mindestens vier Baumarten sollen künftig auf den Flächen entstehen, die zuletzt erheblichen Schaden genommen haben – durch Dürre, Stürme und Borkenkäfer-Plagen. Diese Flächen erstrecken sich in NRW über 68.000 Hektar, 7,3 Prozent der gesamten Waldflä-

che. Besitzer sollen bei der Aufforstung vor allem auf heimische Arten setzen – wie Eiche, Spitzahorn, Traubeneiche, Buche und Kirsche.

Viele Millionen Euro stehen bereit

„Natur ist bunt und vielfältig. So müssen auch unsere Wälder sein“, sagte NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) im Landtag. Dort stellte sie den Waldzustandsbericht vor. Bund und Land haben zusätzliche Mittel in Höhe von 57 Millionen Euro bereitgestellt. Zudem gibt der

Bund weitere 500 Millionen Euro. Geld gibt es für die Waldbesitzer aber nur, wenn sie bei der Aufforstung auf mehrere Baumarten setzen. „Wir fordern und fördern die Entwicklung von vielfältigen und klimastabilen Mischwäldern“, so die Ministerin.

Holger-Karsten Raguse hält den Ansatz für richtig. Er ist Leiter des Regionalforstamtes OWL. „Wir wären gut beraten, uns bei der Aufforstung breit zu streuen.“ Die Idee: Wenn eine Baumart durch äußere Einflüsse Schäden erleidet, gibt es drei, vier weitere Arten, die stabiler sind und nicht erkranken. > Kommentar

Beamte sollen in Rentenkasse einzahlen

■ **Berlin** (dpa). CDU-Experten arbeiten an einem Reformentwurf für eine grundlegende Umstrukturierung der Rentenversicherung. Im Entwurf zu einem Rentenpapier des CDU-Bundesfachausschusses wird vorgeschlagen, den Renteneintritt künftig nicht mehr ans erreichte Alter, sondern an die Zeit zu koppeln, in der die Rentenbeiträge gezahlt wurden. In Kraft treten sollte die Änderung 2030. Dann müssten bis Rentenstart 45 Jahre Regelversicherungszeit erbracht werden. Vorzeitiger oder späterer Bezug der Rente werde mit Ab- oder Zuschlägen belegt. In der CDU wurde betont, es handle sich noch nicht um das endgültige Papier.

Dort wird auch vorgeschlagen, Beamte unter 30 Jahre ins Rentenversicherungssystem einzubeziehen, außerdem Politiker und Selbstständige, die bisher nur freiwillig Rentenversicherung zahlen. Der Sozialverband VdK begrüßt den Vorstoß für eine „Rente für alle“. Dagegen wies ihn die Polizeigewerkschaft DPoG umgehend zurück. Beamte müssten weiter über staatliche Pensionen abgesichert werden. > Kommentar

Anzeige

APOTHEKE am ZOB seit 1986

ARZNEIMITTEL SIND EIN VERTRAUENS GUT

Arzneimittel wie z. B. paracetamol- oder ibuprofenhaltige Schmerzmittel dürfen nicht Gegenstand einer rabattorientierten Preisspirale werden. Da möchten wir gegensteuern. Die Arzneimittelsicherheit und eine individuelle Fachberatung sind uns wichtig. Um das sicherzustellen, sind uns die faire Preisgestaltung und die Sicherung der Verfügbarkeit von Medikamenten ein zentrales Anliegen.

WIR GEBEN IHNEN ETWAS ZURÜCK

Mit unserer Spendenaktion möchten wir den Wert des Vertrauensgutes „Arzneimittel“ bewahren, und spenden 1% unseres Umsatzes aus dem frei verkäuflichen, nicht rezeptpflichtigen Sortiment im Jahr 2020 an soziale Einrichtungen im Kreis Gütersloh.

Apotheke am ZOB
Inh. Dr. Bertram Brockschneider
Eickhoffstr. 20 | 33330 Gütersloh
Tel. (0 52 41) 23 61 80
E-Mail: info@apothke-zob.de

Mo., Di., Do. 8.00-19.00 Uhr
Mi., Fr. 8.00-18.30 Uhr
Sa. 9.00-15.00 Uhr
apothke-zob.de

22854901_000250